

Händler, Bierzapfer, Brauer, Bäcker und Schlachter

Zur Erwerbsstruktur Güterslohs in der 2. Hälfte des 17. Jahrhundert

Im Jahre 1681 geriet der gräflich rhedische Vogt in Gütersloh, Heinrich Havergo, in einen heftigen Streit mit den Gebrüdern Remmert, in dessen Verlauf ihm Hut und Perücke vom Kopf gerissen wurden und im Straßenkot wieder aufgesucht werden mussten¹. Für die sicherlich in Mitleidenschaft gezogene Perücke war bestimmt eine fachmännische Reparatur erforderlich, und – man wird es kaum glauben – die ließ sich im Dorf Gütersloh finden: um diese Zeit lebte ein Perückenmacher namens Johan Masch in Gütersloh². Diese doch eher verblüffende Tatsache führt uns unmittelbar zu der Frage, womit die Gütersloher damals ihr Geld verdienen.

Wenn man die Veröffentlichungen zur älteren Geschichte Güterslohs in Richtung der Erwerbsstruktur der Bewohner des Dorfes Gütersloh untersucht, so bleiben die Aussagen eher blass. Eickhoff und Richter streifen dieses Thema kaum³. Pott hat zwei Mal dazu Stellung genommen⁴. Eine tiefergehende Untersuchung fehlt aber auch bei ihm. Der vorliegende Beitrag erweitert den bisherigen Forschungsstand um einige neue Aspekte. Für die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts fand ich einige Quellen, die für Händler, Bierzapfer⁵, Brauer und Bäcker vollständige namentliche Aufzählungen bringen, die im folgenden teilweise wörtlich wiedergegeben werden.

Die ersten namentlich erwähnten Händler und Bierzapfer werden im rhedischen Rentregister von 1619 genannt⁶:

- Cord Jacke und Johann Wicks vom Garnkauf
- Hans Hartkamp „treibt des Handell hinfurtter nicht mehr“
- Dirick Kramer wegen Paderbornischen Bierzapfens erwähnt

Im Rentregister 1628 wird festgehalten, dass Johann Wicks den Kaufhandel, wovon er jährlich 1 Taler gegeben hat, aufgekündigt hat⁷. In den rhedischen Amtsstubenprotokollen wird am 7.3.1646 berichtet, dass Adrian zur Westheidens Kaufhandel in Goslar betrieben hat, ein mit über 200 km bemerkenswert weiter geschäftlicher Radius⁸.

Die erste Liste von Händlern oder ähnlicher Berufe findet sich im rhedischen Rentregister des Jahres 1648⁹. Darin sind 16 Gütersloher verzeichnet, die den sogenannten „Kaufgoldgulden“ zahlen mussten: *Beck Kerstin, Arend Michael, Jost Wulfhorst, Clawß Linnenkampf, Thonieß Meyer, Henrich Fißlacke, Diethrich Reckmann, Kettel Friedrichs Tochter, Elßke Hellings, Hütten Otto, Otto Wickeß, Elße*

¹ [Eickhoff 1904] S. 40

² [Rheda O13] f. 27R: 23.2.1685

³ [Eickhoff 1904] und [Richter 1928]

⁴ [Pott 1984] und Erich Pott: Zur Geschichte des Gütersloher Fuhrwesens, in: Gütersloher Beiträge zur Heimat- u. Landeskunde, Neue Folge, Heft 6/7, Sept. 1985, S. 113-132

⁵ wohl ein Gastwirt mit der Lizenz zum Bierausschank

⁶ [Rheda VII 1443]

⁷ [Rheda VII 1288]

⁸ [Rheda Amtsstube] A56 f. 206R

⁹ [Rheda VII 1297]

Nettelinstroth, Gerds Wickß, Everd Goltschmitt, Peter Frantz, Agatha Scholmeisters. Derartige Listen sind für eine ganze Reihe von Jahren erhalten. Wie später noch dargelegt wird, zahlten 1696 Händler, Branntweinbrenner und Schlachter den Kaufgoldgulden. Aufgrund des starken Anstiegs der Zahlungspflichtigen zwischen 1648 und 1696 ist es allerdings nicht auszuschließen, dass der Kreis der Zahlungspflichtigen in der Zwischenzeit erweitert wurde, z.B. um die Schlachter.

Bemerkenswert ist, dass 1648 mit 4 von 16 und 1649¹⁰ mit 5 von 16 Personen ca. 25 % Frauen waren. Bereits 1656 wird aber nur noch eine Ehefrau von insgesamt 23 Personen genannt¹¹. Denkbar ist, dass hier noch Nachwirkungen des 30-jährigen Krieges zu erkennen sind.

Über eine Händlerin ist etwas mehr bekannt, Neteke Agnete, Tochter des Händlers und Bierzapfers Peter Agnete genannt Cordspeter und der Catharina Reiling. Neteke war wohl unverheiratet, da die Quellen sie weder als Witwe noch als Ehefrau bezeichnen. Im Tausch gegen Margarete Reiling - wohl ihre Cousine - wurde sie am 16./26.5.1655 in die Eigenbehörigkeit des Klosters Marienfeld verwechselt¹². Bereits 1657 wurde sie wieder zurück gewechselt¹³. Am 28.2.1665 dingte sie auf ein Haus, das sie zuvor von Christian Craß Dreeß gekauft hatte, und zahlte dafür drei Goldgulden¹⁴. Als ledige Frau kaufte sie ohne Mitwirkung eines Verwandten selbständig ein Haus! Sie verstarb Anfang 1666. Am 20.3.1666 dingte ihr Vater ihren Sterbfall für die ganz ungewöhnlich hohe Summe von 160 Goldgulden zuzüglich 16 Goldgulden Nadelgeld¹⁵. Offenbar wurde der Sterbfall bei Eigenbehörigen ohne Nachkommen deutlich höher bemessen. Dabei wird ihr Besitz wie folgt verzeichnet: 1 Kuh, 1 Rind, 5 Taler an Kramwaren, einen eisernen Ofen, 1 Bett mit Zubehör, 1 ½ Taler an Salz, 2 Taler an Garn, 2 Pötte, 2 Kessel, ein Haus im Wert von 100 Taler - bei geringem Anschlag - , ein Garten im Wert von 140 Taler, 64 Taler ausstehende Gelder, 3 Müdde (ca. 5.532 qm) besamtes Saatland, ein Rechenbuch für ungefähr 50 Taler, 2 Seiten Speck und Kleidung. Diese Angaben lassen keinen Zweifel übrig: Neteke war als selbständige Händlerin tätig. Und offenbar konnte sie schreiben und rechnen, denn wofür sonst hätte sie ein Rechenbuch benötigt? In einer Zeit, in der Frauen - und insbesondere unverheirateten - keine eigene Rechtsfähigkeit zugebilligt wurde und in einer dörflichen Umgebung als Eigenbehörige ist diese Feststellung bemerkenswert.

Am 5.7.1654 wurden 30 Zapfer von Branntwein und anderen Getränken – davon drei Frauen - bestraft, da sie zur Nachtzeit oder während des Gottesdienstes ausgeschenkt hatten¹⁶. Wenn wir die im folgenden genannten Zahlen für 1696 vergleichen, muss angenommen werden, dass hier nahezu alle Zapfer erwähnt sind. Ähnliche Listen, meist allerdings deutlich geringeren Umfangs, finden sich immer

¹⁰ [Rheda VII 1298]

¹¹ [Rheda VII 1301]

¹² [Rheda E54] f. 11R: 16./26.5.1655

¹³ [Rheda E54] f. 18R: 1657

¹⁴ [Rheda Amtsstube] A63 f. 21: 28.2.1665

¹⁵ [Rheda Amtsstube] A63 f. 123: 20.3.1666

¹⁶ Die Namen der Betroffenen sind in der kleinen Schrift „Gütersloh. Am alten Kirchplatz. Geschichte der Kirche und der Häuser“, Gütersloh 1995, hrsg. vom Heimatverein Gütersloh, auf S. 64 veröffentlicht.

wieder¹⁷. Fünf der 1654 genannten Zapfer finden sich auch in der Kaufgoldgulden-Liste von 1656 wieder.

Mit der Beschreibung der Kirchhofbewohner des Jahres 1660 finden wir dann eine – wenn auch vom Personenkreis sehr beschränkte – Liste, die aber ein buntes Bild der Berufe vermittelt¹⁸: 3 Händler, 1 Garnkäufer, 3 Krämer, 1 Höker, 1 Anisweimbrenner, 1 Bäcker, 1 Leineweber, 1 Schneider, 1 Glockengießer, 2 Lehrer, 2 Küster, 1 Tagelöhner.

Im Jahre 1675 nahm die Rhedaer Regierung nach einigen Streitigkeiten eine Zuordnung der Bäcker und Brauer zu den beiden Gütersloher Mühlen vor¹⁹. Vorweg sei bemerkt, dass die Genannten zu diesem Zeitpunkt schon teilweise länger verstorben waren, so dass anzunehmen ist, dass das Gewerbe von ihren Erben oder Nachfolgern ausgeübt wurde. Die mit einem * gekennzeichneten Personen sind bereits 1654 als Zapfer genannt. Mindestens 8 von 39 waren demzufolge zugleich Brauer und Bierzapfer. Die mit einem + gekennzeichneten Personen sind auch in der Kaufgoldgulden-Liste von 1675 aufgeführt²⁰. 14 Brauer waren auf jeden Fall zugleich Händler oder Schlachter, 6 weitere können aufgrund der fehlenden Vornamen nicht eindeutig identifiziert werden. Der Prozentsatz liegt also zwischen 35 und 50 Prozent. Bei den Bäckern finden sich keine Überlappungen mit den Händlern.

Nach der Neumühlen

*Brauer: 1. Welp Otto⁺, 2. Hartkamp, 3. Spacklers Johann, 4. Langerts Ernst⁺, 5. Franß Vißlacke^{**}, 6. Michell Harkotten⁺, 7. Hanß Jürgen, 8. Alter Reckmann⁺⁺²¹, 9. Agnetens⁺, 10. Michels^{*}, 11. Hanß Möllers⁺⁺²², 12. Köning, 13. Krimpelman, 14. Tegelhanß⁺²³, 15. Böcker^{*}, 16. Cordtspeters⁺, 17. Ewert Westheide, 18. Spackler, 19. Adrian Benckert alß Anysbrenner, 20. Johan Köcker alß brauer und Anysbrenner*

Becker: 1. Christian Benckert, 2. Wibbell Otto, 3. Schelp Herman, 4. Mi⁺chell Westmöllen, 5. Jorgen Rütters^{}, 6. Henrich Beckers*

Nach der Avenstroths Mühlen

Brauer: 1. Henrich Scharpenbaumb, 2. Wille, 3. Adrians Hanß^{}, 4. Peter Cramer⁺, 5. Henrich Möller, 6. Evert Benser, 7. Christopf Jürgens⁺, 8. Curdt Teißing⁺, 9. Coßfelt, 10. Henrich Teißing⁺, 11. Jacob Velhuß alß Becker und Brauer, 12. Gert zum Strange, 13. Brügggen Arndt, 14. Craß Arndt^{*}, 15. Lübbert Reinerts^{*}, 16. Wix Gertken, 17. Christoff Spackler, 18. Johan Teißing Junior alß Anysbrenner, 19. Peter Reiling⁺*

¹⁷ z.B. [Rheda VII 1301] (17.2.1657) oder [Rheda O13] f. 60 (9.1.1703)

¹⁸ [Eickhoff 1904] S. 41-45

¹⁹ [Tecklenburg A. 203]

²⁰ [Rheda VII 1407]

²¹ wohl Heinrich zur Heide genannt Reckmann, (1605)-1685. In der Kaufgoldgulden-Liste wird die Witwe Reckmann genannt.

²² Sterbfall bereits 8.6.1666, Marienfeld 1/16 h f.202. In der Kaufgoldguldenliste wird sein Sohn und Besitznachfolger Peter genannt.

²³ In der Kaufgoldgulden-Liste heißt es: „cessat, hat die Wage gepachtet“.

Becker: 1. der Cüster, 2. Curdt Lepper, 3. Bölcke, 4. Gert zum Strange, 5. Jacob Velhuß

Die bzgl. der Erwerbsstruktur wichtigste bei [Pott 1984] genannte Quelle ist sicherlich die „Kurtze Beschreibung der Herrschaft Rheda“ von 1687²⁴. Darin heißt es: „Dies Dorff hat zwischen 60 ad 70 Bäcker und Brauer, sind sehr nahrhafte Leute und meistens Handelsleute“. Diese Angabe lässt sich nun mit sehr ausführlichen Angaben für das Jahr 1696 vergleichen. Im März 1696 mussten insgesamt 94 Gütersloher Händler, Schlachter und Gastwirte Gebühren an die Herrschaft Rheda entrichten²⁵. Ein (*) in der Liste zeigt an, dass der betreffende im gleichen Jahr Kaufgoldgulden zahlen musste²⁶.

f. 86: Montag d. 6. Marty 1696

Sindt alle die Jenige in Dorff und Kirspell Guterschloe so handell und wandell treiben, auch so wein und brandwein und Bier Zapfen vor Drost und Beamppte an die Ampttstube gefordert, und sein angeschlagen wie folget:

<i>Otto ietzo Jacob Wix wegen garnhandell uff negsten Michaelis zu zahlen *</i>	2 gfl
<i>Hanß Ernst ietzo Christoff Langert von geringem garnhandell und schlachten *</i>	1 gfl
<i>Nicklauß Vißlacke ietzo Frantz ufm Kirchoeff wegen garnhandell *</i>	2 gfl
<i>Evert Tegeler wegen garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Christoff Spackler wegen garnhandell und Bierzapfen *</i>	1 gfl
<i>Jacob Wix Junior ufm Kirchoffe wegen garnhandell und Bierzapfen *</i>	1 gfl
<i>Otto Schmidt wegen Kornhandell *</i>	1 gfl
<i>Otto Bödicker aufm Kirchoffe von seiner Handlung *</i>	3 gfl
<i>Wilhelm Rottmann aufm Kirchoffe von seiner Handlung *</i>	4 gfl
<i>Frantz Vißlacke itzo Otto von seiner Handlung *</i>	3 gfl
<i>Bartold ietzo Jürgen Jacke von seiner Handlung alß schlachten, Bierzapfen und garnhandell *</i>	3 gfl
<i>Gert ietzo Jacob zum Banse vom garnhandell und Brandwein aufm Kirchoffe *</i>	2 gfl
<i>Johan ietzo Otto Horstman vom schlachten *</i>	1 gfl
<i>Michell Harkotten vom Handell ...</i>	1 gfl
f.87	
<i>Johan Kannengießer von seiner Handlung *</i>	3 gfl
<i>Peter ietzo Jacob Agneten von seiner Handlung und Bierzapfen *</i>	3 gfl
<i>Hütten Christoffers Wittibe von Ihrer Handlung das erste Jahr *</i>	2 gfl
<i>Christoff Jürgens ietzo Gert Michaels von seiner Handlung und Bierzapfen ufm Kirchoffe *</i>	3 gfl

²⁴ [Pott 1984], S. 33/34

²⁵ [Rheda Amtsstube] A66 f. 86 ff.

²⁶ [Rheda VII 1456]

<i>Gert Lineweber ietzo Johan vom schlachten und garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Henrich zur Heide von seiner Handlung ufm Kirchoffe *</i>	3 gfl
<i>Johan Michael oder Strenger von seiner Handlung und Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Jacob zum Krempell vom garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Christoff Jürgens ufm Busche vom garnhandell und brauen *</i>	1 gfl
<i>Gert Hencken Wittibe von der Handlung *</i>	1 gfl
<i>Herman Lehmann vom garnhandel und brauen *</i>	2 gfl
<i>Hermann Viße vom Bierzapfen und garnhandel</i>	2 gfl
<i>Johan Tummell vom garnhandel und schlachten *</i>	2 gfl
<i>Jacob Strintenns (?) von der Handlung *</i>	2 gfl
<i>Evert zur Heiden von der Handlung und Bierzapfen *</i>	2 gfl
<i>Otto Linenkamp von der Handlung für erst *</i>	1 gfl
<i>Henrich Roggenkamp von der Handlung *</i>	1 gfl
<i>Henrich Möller von der Handlung und Bierzapfen *</i>	2 gfl
<i>f.88</i>	
<i>Otto Wix Junior von seiner Handlung und Bierzapfen *</i>	2 gfl
<i>Jobst Winkelhage ufm Kirchoffe von seiner Handlung *</i>	1 gfl
<i>Christoff Meier ufm Kirchoffe von seiner Handlung *</i>	1 gfl
<i>Jobst Friedhoff vom Brandweinbrennen *</i>	3 gfl
<i>Gerd Helling similitur *</i>	3 gfl
<i>Craß Bernd similitur</i>	3 gfl
<i>Christopf Hanß Höker</i>	3 gfl
<i>Ebert zur Westheide von seiner Handlung *</i>	1 gfl
<i>Reinhardt Möller von seiner Handlung renunciirt</i>	
<i>Evert Pöß von seiner Handlung *</i>	3 gfl
<i>Caspar Hoffbaur von seiner Handlung *</i>	3 gfl
<i>Henrich zum Banse vom schlachten *</i>	1 gfl
<i>Alexander Tummell vom schlachten *</i>	1 gfl
<i>Barthold Tummell vom schlachten *</i>	1 gfl
<i>Henrich zum Winckell vom flachskauffen *</i>	1 gfl
<i>Johan Dirch Langert vom schlachten *</i>	1 gfl
<i>Scheper Henrich vom garnkauffen *</i>	1 gfl
<i>Johan Altemeyer vom garnkauffen *</i>	1 gfl
<i>Christian Westmöllen vom schlachten und garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Johan Baum Otto vom garnhandell *</i>	1 gfl

<i>Bring Paull vom garnhandell *</i>	2 gfl
<i>Christian zum Rehagen vom Handell *</i>	1 gfl
<i>Simon Linde (?) vom Handell *</i>	1 gfl
<i>Otto zum Winckell vom Kornhandell *</i>	1 gfl
<i>Cordt Teissing vom Handell *</i>	1 gfl
<i>Christoff Reinhardt vom Bierzapfen *</i>	1 gfl
<i>Recker vom Bierzapfen *</i>	1 gfl
<i>f.89</i>	
<i>Witthoff vom Bierzapfen *</i>	2 gfl
<i>Gert Johan zum Banse vom garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Henrich Wix vom Saltzkauffen *</i>	1 gfl
<i>Evert Frerichs vom Bierzapfen und Kaufhandel *</i>	2 gfl
<i>Walburgis Wehners vom Kauffen de novo so vorhin noch nicht gegeben *</i>	1 gfl
<i>Caspar Gert Puwellen vom Kauffhandell dyß Jahr frei gelassen angefangen</i>	1 gfl
<i>Goßelich Wallinger vom Kauffhandell *</i>	1 gfl
<i>Johan Henrich Wallinger similiter *</i>	1 gfl
<i>Johan Henrich Bringman vom garnhandell *</i>	1 gfl
<i>Johan Bernd Fricke vom garnhandell daß erste Jahr freygelassen wegen gehabten unglücks</i>	1 gfl
<i>Schenkeler vom Bierzapfen künfftig mit dem garnhandell</i>	1 gfl
<i>Welpotto vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Peter Agneten vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Johan Jürgens vom Bierzapfen freygelassen wegen der waage vom brandtweinzapfen will sich dessen begeben</i>	1 gfl
<i>Johan Spackler vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Christoph Reckman vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Evert Vißlacke vom Kauffhandell treibt keine handlung und liß (?) auch durchfehrt</i>	0 gfl
<i>Dirich Vißlacke vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Christopf Ohelbrock vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Johan Fricke vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Henrich Spackler vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>f.90</i>	
<i>Otto Michaels vom Bierzapfen</i>	1 gfl

<i>Coßfelt vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Köker vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Johan Ummelmann vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Wilhelm Linenkamp vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Peter Möller vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Johan Gehle vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Arndt Strenger vom Bierzapfen *</i>	1 gfl
<i>Andreiß Viße vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Gert Viße vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Christian Lepper vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Gert Reinhardt vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Hardkamp vom Bierzapfen</i>	1 gfl
<i>Jacob Timmerman vom Wollenhandell *</i>	1 gfl

Der Vergleich dieser Liste mit der im Rentregister von 1696 aufgeführten Liste der Kaufgoldgulden Zahlenden zeigt, dass der Kaufgoldgulden offenbar von allen Arten Händlern, Branntweinbrennern und Schlachtern entrichtet werden musste. Reine Bierzapfer werden fast nicht genannt, was ich wie die minimalen Unterschiede der Listen bei den anderen Berufen auf eine nicht präzise Buchführung zurückführe. Folgende Personen werden in der Liste der Kaufgoldpflichtigen zusätzlich genannt: Christoffer Hans Köker, Netke Vißlake, Moritz Wallinger, Enike Dammers.

94 Personen erbrachten also zusammen 135 Goldgulden, durchschnittlich also knapp unter 1 ½ Goldgulden. Es gab 56 Händler aller Art. Die typischen Kombinationen bildeten Bierzapfer, die zusätzlich Händler oder Garnhändler waren. Nach Berufen ergibt sich folgende Statistik:

Beruf	Anzahl	davon: einzige r Beruf	davon: mehrere Berufe	durch- schnittliche Einnahmen	davon: einzige r Beruf	davon: mehrere Berufe
Bierzapfer	37	25	12	1,32	1,04	1,92
Händler	24	19	6	2,04	1,89	2,17
Garnhändler	21	10	11	1,38	1,20	1,55
Schlachter	10	5	5	1,30	1,00	1,60
Kaufhändler	5	4	1	1,20	1,00	2,00
Brandwein- brenner	3	3	0	3,00	3,00	
Brandwein- zapfer	2	0	2	1,50		1,50

Brauer	2	0	2	1,50		1,50
Kornhändler	2	2	0	1,00	1,00	
Flachskäufer	1	1	0	1,00	1,00	
Höker	1	1	0	3,00	3,00	
Salzhändler	1	1	0	1,00	1,00	
Wollhändler	1	1	0	1,00	1,00	

Grundsätzlich lässt sich erkennen, dass die Betreiber mehrerer Berufe erheblich mehr bezahlen mussten, was auf eine höhere finanzielle Leistungskraft schließen lässt.

Die starke Vertretung der Garnhändler zeigt, dass bereits Ende des 17. Jahrhunderts und nicht erst im Laufe des 18. Jahrhunderts das Garngewerbe in Gütersloh einen Haupterwerbszweig darstellte. [Pott 1984] S. 34/35 nimmt an, dass der 1687 angesprochene Handel Brau- und Backwaren zum Gegenstand hatte. Die vorliegende Listen von 1675 und 1696 zeigen, dass diese Annahme nicht zutrifft. Brauwaren dürften allerdings zumindest zeitweise eine wichtige, wenn auch deutlich nicht beherrschende Rolle gespielt haben, was die Überlappung der Händler und Brauer 1675 belegt. Damit verliert auch die Vermutung eines Niedergang des Handels und des Brau- und Backwesens ihre Grundlage. Ferner wird das Hüssetenwesen schon 1687 angesprochen und eine starke Ausrichtung auf den Garnhandel liegt bereits 1696 vor. Die Anzahl der Hüsseten lässt sich auch genau quantifizieren. 1693 werden in Gütersloh in 243 Haushalten 201 Ehemänner und Ehefrauen mit selbständigem Haushalt genannt und 55 männliche und 57 weibliche Hüsseten²⁷. Findet sich auch die Tendenz des Berichts von 1687 in den Akten bestätigt, so scheint er doch im Detail übertrieben zu sein: weder die Anzahl der Häuser noch der Bäcker und Brauer ist in der angegebenen Höhe zutreffend.

Obwohl in der Einleitung der Liste auch von Weinhändlern die Rede ist, werden sie dann im folgenden nicht namentlich genannt. Drei Weinhändler sind, wenn auch nur mit Nachnamen für 1696/1697 bekannt: Vißlake, Hoffbaur und Rotmann²⁸. Alle drei Namen sind in obiger Liste enthalten, die beiden letzteren Namen lassen sich eindeutig zuordnen. 1699 werden sogar zwei Hoffbaur namentlich genannt: Caspar und Johan Stefan²⁹, wobei der Gesamtverbrauch der Grafen von Rheda an Wein 190 Reichstaler betrug! Für Caspar Hoffbaur lässt sich darüber hinaus Reisetätigkeit nachweisen: am 24.7.1694 war er auf den Mastholter Markt verreist³⁰.

Fuhrleute werden 1696 in der Liste nicht erwähnt, was aber erst einmal ohne Aussage bzgl. Bedeutung und Umfang des Gütersloher Fuhrgewerbes ist, da nur einige wenige Berufe in der Liste vertreten sind. Mit Ewert zur Westheide und Jacob Agnete sind zwei Stammväter ganzer Fuhrleute-„Dynastien“ aber als Händler und Brauer genannt. Auch aus den Familien Wix und Rehagen kamen im

²⁷ [Marienfeld 51/5] f. 104-111: 1.5.1693

²⁸ [Rheda R109] f. 60R

²⁹ [Rheda VII 1461] (eingelegter Zettel)

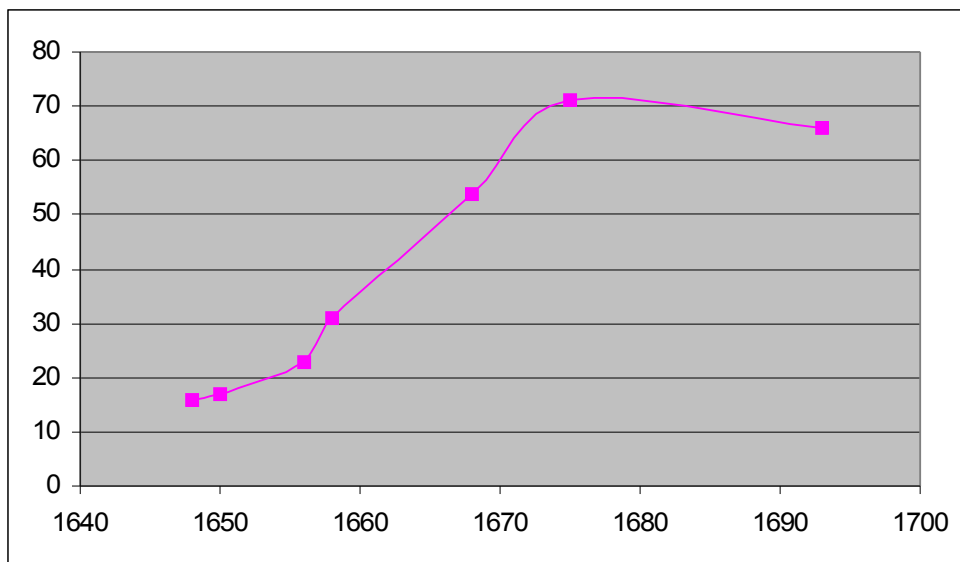
³⁰ [Rheda Amtsstube] A67 II f. 156R

18./19. Jahrhundert vielfach Fuhrleute. Die deutet zumindest vorsichtig auf einen erst später erfolgenden Zuwachs an Fuhrleuten hin.

Der Vergleich mit den Zahlen der benachbarten Stadt Bielefeld des Jahres 1718 zeigt ein erstaunliches Ergebnis, wenn man berücksichtigt, dass Bielefeld 1,5 - 2 mal so viele Einwohner hatte³¹:

	Bielefeld 1718	Gütersloh 1696
Händler aller Arten	102	56
Bierzapfer, Gastwirte	11	37
Schlachter	9	10

Ganz offensichtlich war Gütersloh ein erstaunlich prosperierendes Dorf. Anhand der Entwicklung der Anzahl der Kaufgoldgulden-Pflichtigen lässt sich klar erkennen, dass Güterslohs wirtschaftliche Entwicklung auf ungefähr die 4-fache Anzahl an Händlern nach dem Ende des 30-jährigen Krieges in gerade einmal 25 stürmischen Jahren erfolgte. Dabei übertrifft die Zunahme der Kaufgoldgulden-Pflichtigen die Zunahme der Häuser erheblich. Da sich einerseits nur die Anzahl der Häuser, nicht aber der Einwohner feststellen lässt und andererseits eine Erweiterung des Personenkreises der Kaufgoldgulden-Pflichtigen nicht ausgeschlossen werden kann, kann nur vorsichtig geschätzt werden, dass die Anzahl der Händler um den Faktor 2-2,5 schneller als die Anzahl der Einwohner wuchs.



Entwicklung der Anzahl der Kaufgoldgulden-Pflichtigen³²

³¹ [Bi. Stadtnachrichten]

³² [Rheda VII 1297], [Rheda VII 1301], [Rheda VII 1299], [Rheda VII 1406], [Rheda VII 1407], [Rheda VII 1456]

Abschließend seien noch einige Bemerkungen zur Ausbildung der Gütersloher Gewerbetreibenden hinzugefügt. In Gütersloh gab es ja keine Gilden oder Ämter. Förmliche Ausbildungen mit Abschlüssen als Geselle oder Meister konnten deshalb in Gütersloh nicht erfolgen. Einige Gütersloher erlernten ihr Handwerk oder die Kaufmannschaft aber in benachbarten Städten. Die Quellenlage dazu ist aber recht begrenzt. In Lippstadt wurden 1654 Jacob Jacke und 1675 Otto thom Slink als Lehrlinge im Metzgeramt angenommen, 1676 waren Dreis Witteberg und Niclaß Nottebrock Schumacher-Lehrlinge. Johann Jacob Puwelle absolvierte 1692-1698 eine Kramerlehre in Lippstadt³³. 1681 bürgerte der Wandmachergeselle aus Gütersloh Henrich Wulfhorst in Warendorf ein³⁴. Ebenfalls in Warendorf machte Otto Beckes eine Lehre als Linnentuchmacher, als er am 16.6.1698 einen Geburtsbrief vorlegte³⁵. Zwei weitere Gütersloher werden dort genannt, aber ohne Berufsangabe.

Quellen

- [Bi. Stadtnachrichten] Johann Henrich Burggraffe: Bielefeldische Stadtnachrichten von 1720, in: 32. Jahresbericht des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg 1918
- [Eickhoff 1904] Hermann Eickhoff: Geschichte der Stadt und Gemeinde Gütersloh, Gütersloh 1904
- [Marienfeld 51/5] Kloster Marienfeld, Akten, Fach 51 Nr. 5, im STA Münster: Angelegenheiten mit Rheda
- [Niesert 1952] Franz-Julius Niesert: Das Bürgerbuch der Stadt Warendorf 15424-1848, Warendorf 1952
- [Niesert 1964] Franz-Julius Niesert, Wilhelm Wallmeier: Die Geburtsbriefe der Stadt Warendorf 1584-1804, Warendorf 1964
- [Pott 1984] Erich Pott: Gütersloh - Wachsen und Werden, Gütersloh 1984 (Flöttmann)
- [Reininghaus 1993] Wilfried Reininghaus et al.: Quellen zur Zunftgeschichte Lippstadts in der frühen Neuzeit, Lippstadt 1993
- [Rheda Amtsstube] Bestand Rheda II, im fürstl. Archiv Rheda, Amtsstubenprotokolle der Herrschaft Rheda, A 56-A 75 (1643-1646 und 1657-1808), in A 62 f. 80-87 Bruchstück der Rentregister 1625 und f. 105-116 Bruchstück der Rentregister 1576/1577, Band A 69 (1699-1704) fehlt
- [Rheda E54] Rheda II, Akte E 54, im fürstl. Archiv Rheda, Wechsel mit dem Kloster Marienfeld, 1645 ff.
- [Rheda O13] Rheda II, Akte O13, im fürstl. Archiv Rheda, Angelegenheiten mit Osnabrück 1584 ff., Extrakte aus Amtsstubenprotokollen betr. den Kirchhof und die Kirche
- [Rheda R109] Bestand Rheda II, Akte R109, im fürstl. Archiv Rheda
- [Rheda VII 1288] Rheda VII, Akte 1288, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1628
- [Rheda VII 1297] Rheda VII, Akte 1297, im fürstl. Archiv Rheda, Rentamtregister 1648/1649 mit Auszügen aus Amtsstubenprotokollen
- [Rheda VII 1298] Rheda VII, Akte 1298, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1649/1650
- [Rheda VII 1299] Rheda VII, Akte 1299, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1658/1659

³³ [Reininghaus 1993] S. 110, 182, 217, 444

³⁴ [Niesert 1952] S. 149: 10.10.1681

³⁵ [Niesert 1964] S.121, Nr.1641: 16.6.1698

- [Rheda VII 1301] Rheda VII, Akte 1301, im fürstl. Archiv Rheda, Rentamtrechnung 1.5.1656 - 1.5.1657 mit Auszügen aus Amtsstubenprotokollen
- [Rheda VII 1406] Rheda VII, Akte 1406, im fürstl. Archiv Rheda, Rentamtrechnung 1.5.1668 - 1.5.1669
- [Rheda VII 1407] Rheda VII, Akte 1407, im fürstl. Archiv Rheda, Rentamtrechnung 1.5.1675 - 1.5.1676
- [Rheda VII 1443] Rheda VII, Akte 1443, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1619 mit Auszügen aus Amtsstubenprotokollen
- [Rheda VII 1456] Rheda VII, Akte 1456, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1696 f.
- [Rheda VII 1461] Rheda VII, Akte 1461, im fürstl. Archiv Rheda, Rentregister 1699 f.
- [Richter 1928] Hans Richter: Die evangelische Gemeinde Gütersloh in Vergangenheit und Gegenwart, Gütersloh 1928
- [Tecklenburg A. 203] Akten Grafschaft Tecklenburg 203, im Staatsarchiv Münster, Mühlen im Kirchspiel Gütersloh, 1675